Rezensionen von Buchtips.net

Glenn Meade: Operation Romanow

Buchinfos

Verlag:	Bastei Lübbe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-404-16602-2 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,89 Euro (Stand: 22. August 2025)

Die forensische Archäologin Laura Pawlow findet bei Ausgrabungen eine mumifizierte Frauenleiche. Bei ihrer Untersuchung stößt sie auf eine heiße Spur. Ist es wirklich Zufall, dass die Leiche im selben Wald gefunden wurde, in dem die Zarenfamilie Romanow erschossen wurde? Laura nimmt mit einem Mann Kontakt auf, der ihr eine unglaubliche Geschichte erzählt. Die Geschichte der Romanows ist nicht so, wie sie in den Geschichtsbüchern erzählt wird. Im Blickpunkt stehen zwei Männer, Juri Andrew und Leonid Jakow. Zwei Freunde aus Kindertagen, die fast wie Brüder sind. Jetzt stehen sie auf unterschiedlichen Seiten: Während Jakow treu zu Lenin hält und die Zarenfamilie auslöschen möchte, gehört Andrew zu den Gegnern. Ihm gelingt die Flucht aus Russland, allerdings zu einem hohen Preis. Als es einen Plan gibt, die Zarenfamilie zu befreien, stimmt Andrew zu, wieder nach Russland zu gehen. Schließlich musste er seine Frau und seinen Sohn zurücklassen. Allerdings bleibt seine Rückkehr nicht unbemerkt. Und Leonid heftet sich erbarmungslos an seine Fersen, da er mit Juri eine persönliche Rechnung offen hat.

Mit seinen beiden grandiosen Geschichtsthrillern "Operation Schneewolf" und "Mission Sphinx" festigte Glenn Meade seinen Ruf als einer der besten Thrillerautoren der Gegenwart. Gerade "Operation Schneewolf" ist ein echter Meilenstein des Thrillergenres. In den letzten Jahren machte Glenn Meade eher mit durchschnittlichen Thrillern auf sich aufmerksam, die genreübliche Themen wie Serienmörder oder den Vatikan zum Thema hatten. Umso größer war die Vorfreude, als es in der Ankündigung hieß, dass Glenn Meade für seinen Thriller "Operation Romanow" auf bewährtes Geschichtsterrain zurückkehrt.

Jetzt liegt der Roman vor. 700 Seiten sind es geworden, die letztlich wie im Flug vergehen. Eigentlich könnte man ein Loblied auf den Thriller singen, wäre da nicht "Operation Schneewolf". Warum? Glenn Meade hat munter bei sich selbst geklaut. Schon während der Lektüre muss man feststellen, dass es viele Parallelen zu seinem Erfolgsroman gibt. Das fängt mit dem Beginn der Geschichte in der Gegenwart und den Schwenk in die Vergangenheit an und führt über die Tatsache, dass ein Mann nach Russland eingeschleust wird, um den Lauf der Geschichte zu verändern. Auch sonst weißt der Plot viele Parallelen auf. Sicher, das liest sich ausgesprochen gut. Bedingt durch die zahlreichen Kapitel- und Perspektivenwechsel hat der Roman ein ausgesprochen hohes Tempo. Trotzdem hat er mich bei Weitem nicht so gefesselt, wie es seinerzeit der Schneewolf konnte. Allein wegen der Tatsache, dass ich das alles schon einmal gelesen habe. Und so hat sich im Verlauf der Lektüre ein wenig Ernüchterung eingestellt.

Macht man sich von diesem Vergleich, und der damit verbundenen Erwartungshaltung frei, bekommt man einen gut recherchierten Historienthriller, der alles hat, was man erwarten kann. Historische Fakten und eine Geschichte mit Liebe, Dramatik und Freundschaft

Wer "Operation Schneewolf" nicht kennt und sich für Thriller mit historischem Background interessiert, muss "Operation Romanow" lesen und wird es nicht bereuen. Alle anderen müssen ihre Erwartungshaltung herunterschrauben. Auch sie bekommen einen guten Roman zu lesen, dem ich jedoch aufgrund der Tatsache, dass es fast ein Spiegelbild ist, nur eine etwas bessere Durchschnittsbewertung geben kann. Diese verbunden mit dem Wunsch, dass Glenn Meade dem Genre treu bleibt, aber sich vielleicht auch mal eine andere Geschichte ausdenkt.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[10. Januar 2013]